

BSU

000246

Jene Bürger der DDR, die mehr oder weniger permanent mit ihren Arbeits- und Lebensbedingungen unzufrieden sind und sich nicht oder nur ungenügend an den realen Sozialismus gebunden fühlen, greifen vielfach die vom Gegner insbesondere über die elektronischen Massenmedien und die Kontakte angebotenen Alternativen zum Bekunden von "Staatsverdrossenheit" und des "Aussteigens" aus der sozialistischen Gesellschaft, zur Beteiligung an Aktivitäten der sogenannten "staatlich unabhängigen Friedensbewegung", von Ökologiegruppen und anderen "alternativen Bewegungen" und zur Erzwingung der Übersiedlung bzw. zum ungesetzlichen Verlassen der DDR in das nicht-sozialistische Ausland auf. Das zeigt sich in solchen Verhaltensweisen, wie:

dem Nachahmen und sich Identifizieren mit Bewegungen in der westlichen Jugend z. B. "Punker", "Popper", "New mantics" bzw. anderen "alternativen Bewegungen" wie z. B. "alternativ kleiden, essen und wohnen",

dem Übernehmen von Formen des "gewaltfreien Widerstandes", wie z. B. "Schweigemärsche", "Fasten für den Frieden", "Schweigeminuten", "Friedenswerkstätten",

dem Verbreiten von antisozialistischem Gedankengut mittels kultureller und künstlerischer Möglichkeiten, wie z. B. Lesungen über "Schubladenliteratur", Aufführungen von Theaterstücken.<sup>1</sup>

Ein Teil dieser Erscheinungsformen feindlich-negativer Handlungen ist auch mit darauf zurückzuführen, daß der Gegner über die elektronischen Massenmedien im Zusammenwirken mit reaktionären kirchlichen Kräften im Innern der DDR suggeriert, die Kirche biete in der DDR noch die einzigen wahren Möglichkeiten einer freien Selbstverwirklichung der Persönlichkeit, einer Geborgenheit und eines freimütigen Gedankenaustausches, Unterstützung bei der Bewältigung persönlicher und seelischer Konflikte.

<sup>1</sup> Vgl. Forschungsergebnisse, a. a. O., VVS JHS 0001 - 241/83 und Forschungsergebnisse, a. a. O., VVS JHS 0001 - 257/83